

Leute



Max Giesinger (Foto: dpa) wird Trauzeuge von Michael Schulte, der beim Eurovision Song Contest (ESC) für Deutschland Platz vier geholt hat. „Wir sind ja beste Buddies seit sechs, sieben Jahren – ich werde ihm einen geilen Junggesellenabschied organisieren“, sagte Giesinger am Montag im Mitteldeutschen Rundfunk. Auf Schulte komme „was Witziges“ zu. Schulte und seine Verlobte Katharina werden im August zum ersten Mal Eltern. Die Hochzeit soll vorher stattfinden. Giesinger landete mit seinem Song „80 Millionen“ 2016 auf Platz zwei in den deutschen Singlecharts. Schultes Erfolg kam überraschend und beendet die deutsche ESC-Pechsträhne. (dpa)

Nach intensivem Training für seine zweite Weltraummission hofft der Astronaut **Alexander Gerst** (42, Foto: dpa) auf ein paar ruhige Tage vor dem Start zur Internationalen Raumstation (ISS). „Ehrlich gesagt freue ich mich auf die Quarantäne“, sagte der Geophysiker aus Künzelsau am Montag im Kosmonautenausbildungszentrum bei Moskau. „Wir hatten in den letzten drei Wochen sieben Prüfungen. Da ist einiges liegen geblieben.“ In Baikonur könne er – abgesichert von der Umwelt – sicher noch Dinge abarbeiten. Routinemäßig verbringen Raumfahrer die letzten Tage vor dem Start zur ISS in Quarantäne, damit sie keine Infektionen mit auf die Station nehmen. Gerst fliegt am 6. Juni vom russischen Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan aus zur ISS. Bis Dezember soll der 42-jährige Astronaut der Europäischen Raumfahrtagentur Esa auf dem Außenposten der Menschheit rund 400 Kilometer über der Erde arbeiten. Für einige Monate soll er zudem als erster Deutscher das Kommando übernehmen. (dpa)



Der Komiker, Entertainer und Autor **Hape Kerkeling** (53, Foto: dpa) wird mit dem Bayerischen Fernsehpreis geehrt. Er erhält die Auszeichnung in der Kategorie Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten. Damit wolle man Kerkelings Multitalent würdigen, teilte Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) mit. An diesem Freitag werden die Bayerischen Fernsehpreise in einer festlichen TV-Gala im Münchner Prinzregententheater überreicht. (dpa)



Gewinnquoten

Lotto
Gewinnklasse 1 = unbesetzt, Jackpot: 2 716 806,00 Euro; Klasse 2 = 831 457,30 Euro; Klasse 3 = 17 322 Euro; Klasse 4 = 4679,80 Euro; Klasse 5 = 336,40 Euro; Klasse 6 = 53,20 Euro; Klasse 7 = 34,80 Euro; Klasse 8 = 12,60 Euro; Klasse 9 = 5 Euro.

Spiel 77
Gewinnklasse 1 = unbesetzt, Jackpot: 2 430 674,40 Euro; Klasse 2 = 77 777 Euro; Klasse 3 = 7777 Euro; Klasse 4 = 777 Euro; Klasse 5 = 77 Euro; Klasse 6 = 17 Euro; Klasse 7 = 5 Euro.

Gewinnklasse 6 aus 45
Gewinnklasse 1 = unbesetzt, 28 915,10 Euro; Klasse 2 = unbesetzt; Klasse 3 = 1807,10 Euro; Klasse 4 = 40,10 Euro; Klasse 5 = 11 Euro; Klasse 6 = 3,70 Euro.

13er-Wette
Gewinnklasse 1 = unbesetzt, Jackpot: 119 619,60 Euro; Klasse 2 = 2531,60 Euro; Klasse 3 = 131,10 Euro; Klasse 4 = 18 Euro. (keine Gewähr)

Interview

„Ich kann es nicht abwarten, dass Trump verschwindet“

Graham Nash über seine Musik, die politische Lage der USA und die Wahrscheinlichkeit einer Reunion

RAVENSBURG - Er stand mit Crosby, Stills, Nash & Young 1969 beim legendären Woodstock-Festival auf der Bühne, hatte zuvor bereits mit The Hollies Erfolge gefeiert und veröffentlicht als Solokünstler nach wie vor neue Musik: Die Rede ist von Graham Nash. Am 8. Juli steht er beim Honberg Sommer in Tuttlingen gemeinsam mit Steve Earle auf der Bühne. Im Interview mit Daniel Drescher spricht Nash über Musik als Lebensaufgabe, die USA in Zeiten von Trump und späte Neuanfänge.

Mr. Nash, was führt jemanden, der auf den größten Bühnen dieser Welt stand, in eine kleine Stadt in Süddeutschland wie Tuttlingen?
Ich bin vor Hunderttausenden Menschen aufgetreten. Aber was ich an kleineren Auftrittsorten liebe, ist die Tatsache, dass ich meinem Publikum in die Augen sehen kann. Ich kann sehen, ob es mir gelingt, eine Verbindung zu den Konzertbesuchern herzustellen. Das ist eine viel intimere Situation als in einem riesigen Stadion. Ich mache seit 60 Jahren Musik aus Leidenschaft, ich bin immer noch hier – und hoffe, dass ich das bis zu meinem Tod weitermachen kann.

Johnny Cash hat seine intensivsten Alben in den späten Jahren seiner Karriere aufgenommen. Ist die Frage nach der Altersgrenze für Musiker nicht ohnehin überflüssig?
Es ist unmöglich, aufzuhören. Ich schreibe derzeit neue Musik, ich habe 20 Songs in unterschiedlichen Entstehungsphasen im Kopf. Und ich kann auch nicht einfach aufhören, auf die Welt zu schauen, auf mein Leben zu schauen. Wenn ich nicht täglich etwas erschaffen würde, wäre ich unglücklich.

Diese 20 Songs, die Sie erwähnt haben, werden wir die demnächst auf einem neuen Album zu hören bekommen?
Absolut, diese Stücke werde ich aufnehmen und veröffentlichen. Bevor es soweit ist, freue ich mich aber darauf, nun auch wieder meinen Freund Steve Earle wiederzusehen. Er war mir immer sehr ähnlich. Ich glaube wirklich, dass er die Welt zu einem besseren Ort machen will, für sich selbst, seine Familie und seine Freunde und den Rest der Welt.

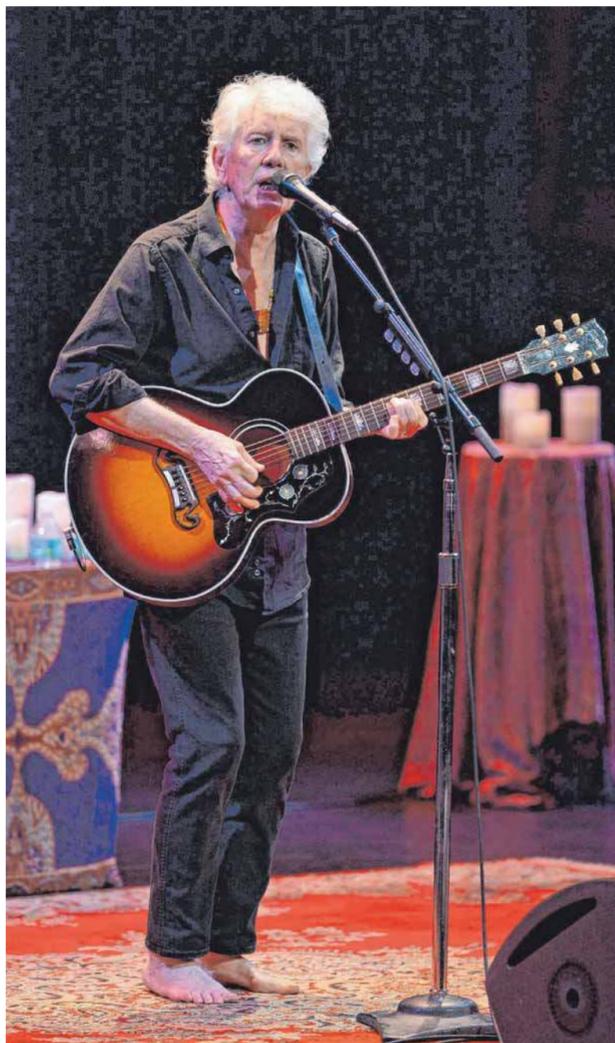
Glauben Sie, dass Musik die Welt wirklich verändern kann? Als Sie beim Woodstock-Festival aufgetreten sind, war Musik noch sehr viel subversiver und hatte mehr Protestpotenzial als heutzutage. Sehen Sie noch viel Rebellion in der Musik?
Im Radio und im Fernsehen sind kaum Songs zu finden, die den Status quo und Autoritäten in Frage stellen könnten. Die Kraft der Musik ist enorm in meinen Augen. Ich glaube generell, dass die kleinste Aktion die unglaublichsten Dinge auslösen kann. Ein Beispiel: Der Wachmann, der letzten Endes den Watergate-Skandal ins Rollen brachte, hat nicht einfach weiter Fernsehen geguckt, sondern er wollte herausfinden, warum da Klebeband an der Tür war. Am Ende musste Präsident Nixon seinen Hut nehmen.

Der amtierende Präsident der Vereinigten Staaten hingegen hat schon so viele Skandale überstanden, die einen anderen vielleicht das Amt gekostet hätten. Die Situation heute scheint sich also etwas anders darzustellen, oder?
Das mag sein, aber man darf nicht vergessen, dass von denen, die fürs Wählen registriert sind, 48 Prozent gar nicht an die Urne gegangen sind. Ich kenne Länder, in denen man sein Leben riskiert, wenn man wählen geht. Und wenn in den USA fast die Hälfte der Menschen nicht wählen geht – schauen Sie sich an, was dabei herausgekommen ist.

Sie haben im Wahlkampf Bernie Sanders unterstützt. Ja, bis Hillary Clinton dann Kandidatin der Demokraten wurde.

Wie sehr hat es sie geschmerzt, dass Sanders schon im Vorfeld ausgeschieden ist und Hillary Clinton es nicht ins Weiße Haus geschafft hat?
Es ist entsetzlich. Diese Regierung wirft das Land um 50 Jahre zurück. Ich kann es nicht abwarten, dass Trump wieder verschwindet.

Sie leben in New York. Erwägen Sie, die USA zu verlassen bis Trump nicht mehr Präsident ist? Nein, warum? Das wäre feige. Ich muss hierbleiben und kämpfen. Zudem kann man es unter physikali-



Graham Nash kann sich kein Leben ohne Musik vorstellen. FOTO: IMAGO

schen Gesichtspunkten sehen: Wenn das Pendel ganz nach rechts ausgeschlagen ist, wird es auch wieder ganz nach links schwingen.

Nochmal zu Ihrem Auftritt beim Honberg-Sommer. Was kann das Publikum von der Show erwarten? Zum einen, dass ich glücklich bin, dort zu spielen. Und ich werde die Zeiten widerspiegeln, in denen wir leben. Das ist eine künstlerische Pflicht. Musikalisch geht die Reise

von meiner Zeit bei den Hollies bis in die Gegenwart. Und das ist eine enorme Menge Musik.

Sie haben sich vor Kurzem nach 38 Jahren Ehe scheiden lassen. Darum geht es auch auf ihrer aktuellen Platte. Wie kann man nach so einem drastischen Schnitt wieder weitermachen?
Ich muss auf das reagieren, was mein Herz mir sagt. Das habe ich immer getan, die Situation angeschaut und

Jahrzehntelange Karriere

Graham Nash (76) wurde 1942 im englischen Blackpool geboren. Seine ersten musikalischen Erfolge feierte er 1963 mit The Hollies, ab 1968 begeisterte er mit Crosby, Stills and Nash (und zweitweise mit dem vierten Mann Neil Young an Bord) die Fans. Mit beiden Bands ist Nash in der Rock and Roll Hall of Fame vertreten. Legendar ist der Auftritt von Crosby, Stills, Nash and Young 1969 beim Woodstock-Festival. 1971 begann Nash seine Solokarriere. Sein jüngstes Album erschien 2016 und hieß „This Path Tonight“. (dre)

mich gefragt, ob mich das glücklich macht. In den letzten zehn Jahren meiner Ehe mit Susan war ich nicht mehr glücklich. Als ich meine Autobiografie „The Wild Tales“ geschrieben hatte, fiel mir auf, dass ich unglücklich bin und etwas unternehmen muss.

Das erfordert sicher viel Mut. Viele Menschen bleiben aus Bequemlichkeit eher in einer unglücklichen Beziehung, als den Aufbruch ins Unbekannte zu wagen.
Das stimmt, aber ich kann das nicht. Ich musste etwas tun und ich denke, meine Entscheidung war richtig so.

Dem „Rolling Stone“ haben Sie vergangenes Jahr gesagt, dass Sie nicht mehr mit David Crosby sprechen. Auf eine Reunion brauchen sich die Fans keine Hoffnung zu machen, oder?
Meine Beziehung zu Stephen Stills und Neil Young ist sehr gut. Neil und ich haben vor ein paar Monaten zusammen geführstückt und mit Steven letzte Woche gesprochen. Keiner von uns spricht mit David Crosby. Dieses Kapitel ist abgehakt.

Karten für den Auftritt von Graham Nash und Steve Earle am Sonntag, 8. Juli, beim Honberg-Sommer in Tuttlingen sind unter www.schwabisch.de/tickets oder telefonisch unter 0751/ 2955 5777 erhältlich.

Die Hoffnung nach dem Sturm

Wiederaufbau auf der von Hurrikan Irma verwüsteten Karibikinsel Saint Martin läuft

Von Sabine Ludwig

MARIGOT/PHILIPSBURG (KNA) - „Saint Martin will smile again“ lautet das Motto der Insel, die durch Hurrikan Irma zerstört wurde. Die Bewohner haben den Lebensmut nicht verloren. Sie kämpfen sich zurück in den Alltag.

Ein kleines Eiland in der Karibik: Saint Martin und Sint Maarten. Die offizielle Bezeichnung von St. Martin lautet „französisches Überseegebiet“. Sint Maarten dagegen gehört zum Königreich der Niederlande, ist aber autonom. Offiziell gibt es 90 000 Bewohner, die alle europäische Pässe haben. Entweder besitzen sie die holländische oder die französische Staatsbürgerschaft. Ein kleines Europa mitten im Atlantik. Beliebt bei Touristen aus aller Welt sind die 37 öffentlichen Strände, die pastellfarbenen Holzhäuschen und die freundlichen Bewohner, die jeden Fremden willkommen heißen.

Vor rund einem Dreivierteljahr ging in diesem Paradies die Welt unter: Am 6. September 2017 raste Hurrikan Irma über die Insel hinweg und hinterließ eine Spur der Verwüstung. Die Bewohner standen vor dem nichts. Acht Monate später ist der Wiederaufbau in vollem Gange.

„Ich hatte die Hölle vor Augen, als ich im Morgengrauen aus dem Fenster sah“, erinnert sich Stephen



Entfesselte Naturgewalten: Saint Martin wurde vergangenes Jahr schwer von Hurrikan Irma getroffen. FOTO: AFP

Wright an den Tag, als Irma kam. Dann krachte das Dach seines Hauses ein, eine Wand stürzte zusammen. Gemeinsam mit seiner Frau rannte er barfuß nach draußen. Seit 20 Jahren führt er das Grand Case Beach Hotel, aber einen Hurrikan wie diesen hat er noch nie erlebt. Der Wetterdienst hatte bereits eine Woche zuvor vor dem Hurrikan gewarnt; alles deutete auf einen Sturm ungeheuren Ausmaßes hin. Wright und sein Team waren gerüstet, doch

Windgeschwindigkeiten von bis zu 240 Kilometern hatten sie nicht erwartet. „Es war pures Glück, dass wir alle überlebt haben“, sagt der gebürtige Engländer. Inzwischen ist die Renovierung im Gange, im Oktober soll wiedereröffnet werden.

Priester Marcin Karwot von den Steyler Missionaren kam kurz nach dem Orkan auf die Insel. „Es war ein fürchterliches Bild“, sagt der Pole. Die Menschen hätten sich aber nicht entmutigen lassen. Dabei habe der

Glaube eine Rolle gespielt. Karwot predigt in drei Kirchen; täglich hält er mindestens eine Messe, sonntags bis zu vier. „Bei jedem Gottesdienst sind die Kirchen voll.“

Schlimmer als der Sturm selbst war für viele Menschen das, was danach kam: Plünderungen, oft begangen von den eigenen Nachbarn, mit denen man seit Jahren Seite an Seite lebte. „Noch heute muss viel aufgearbeitet werden“, sagt Karwot.

Hotels öffnen im Herbst wieder

Auch den Taxifahrer Philippe Richardson und seine Familie hat Irma mit voller Wucht getroffen. Die Zeit sei hart gewesen, das Katastrophenmanagement der Regierung jedoch gut. Trotz der Plünderungen habe es auch Zusammenhalt gegeben. Er deutet auf eine Bäckerei am Straßenrand. „Die Inhaber haben Mehl und weitere Zutaten vom Staat erhalten, Brot gebacken und es einen Monat lang kostenlos an alle verteilt.“

Einige Monate wird es noch dauern, aber dann werden auch die Touristen zurückkehren. Schon jetzt legen Kreuzfahrtschiffe aus aller Welt wieder auf der Insel an. Für einen Tag bringen sie Hunderte von Gästen, die einkaufen, einkehren und damit die Wirtschaft in Schwung bringen. Die meisten Hotels öffnen spätestens im Herbst erneut, viele davon renoviert und schöner als zuvor.

Tettninger stirbt bei Autounfall mit Tesla

TETTANANG (hil/tbb/se) - Ein Mann aus Tettanang ist am vergangenen Donnerstag bei einem Autounfall im schweizerischen Kanton Tessin ums Leben gekommen. Laut Tessiner Kantonspolizei und dem italienischsprachigen Schweizer Sender RSI war das Auto vor dem Nordportal des Monte-Ceneri-Tunnels auf der A2 zunächst mit der Leitplanke kollidiert, hatte sich anschließend überschlagen und dann Feuer gefangen. Der Fahrer starb beim Unfall.

Die Feuerwehr von Bellinzona teilte auf Facebook mit, dass die Lithium-Ionen-Batterien des Elektroautos Tesla für den schnellen Brand verantwortlich gewesen sein könnten. Durch den Zusammenstoß habe es ein sogenanntes thermisches Durchgehen („thermal runaway“) der Batterien gegeben. Hierbei wird die Energie der Elektrobleiben plötzlich freigesetzt und es kommt zur Explosion.

Laut der Tageszeitung „Corriere del Ticino“ war das Auto mit hoher Geschwindigkeit unterwegs. Nahe der Unfallstelle befindet sich eine Baustelle. Tesla habe geäußert, dass das Unternehmen den Behörden zur Verfügung stehe, um den Unfallhergang aufzuklären. Dies betreffe vor allem die Frage, ob der Autopilot während des Unfalls angeschaltet war. Das Feuer sei so heiß gewesen, dass die Feuerwehr den Brand nicht habe löschen können.